

Huber - Kreuz

Der Anlass des Feldkreuzes ist nicht mehr bekannt, Pfarrer Johann Baptist Hofweber, 1872 bis 1888 in Hahnbach, schreibt in seinen Gedicht von einem Kreuz am Ochsenschlag.

Ihr wißt wie ich oft gegangen
Gen' Abend auf dem Ochsenschlag,
da war ich unbefangen,
Wenn sich geneigt der schwühle Tag.
Ein frischer Wind kühlt mir die Wangen,
Die Sonne nahm mir Sorg und Plag
und ich stand still und schau ihr zu
und wünscht ihr angenehme Ruh.

Eh' sie bei Rummersricht entschwunden
Vergoldet sie mir noch den Weg
und daß ich ihn ja gut gefunden,
beleuchtet sie mir noch den Steg.
Zu meines Heiland Wunden,
wo ich aufschauend mich nicht reg,
hinauf hinab bleib ich so stehn
sonst könnt' ich nicht vorübergehn.

Zu ihres Sohnes blut'gen Füßen,
hab ich die liebe Frau gestellt,
ich wollt sie alle Tage grüßen,
sonnst mir am Abend etwas fehlt.
Konnt' ich ihr Kind, ihr Kleid nicht küssen
hat Trauer sich mir zugestellt
Weht noch so schneidig doch der Wind,
ich trachte doch hinauf geschnwind.

Und war ich dort, dann kniet' ich nieder,
umschlang das Kreuz mit starker Hand.
Der Brust entquollen süß die Lieder,
wenn ringsum schwieg das ganze Land,
ich überdacht das Targwerk wieder,
und führt ein Kummer mich am Band,
dann senkt am Kreuzesstamm ich ein,
Maria ließ nicht bang mir sein.

Da sind die Tränen oft geflossen,
vom Auge auf das trübe Glas
und haben reichlich noch begossen,
die Blümlein und das grüne Gras.
Der Regen ist herabgeschossen,
ich konnt' nicht weg, es hielt mich was.
Ich weinte betend für euch all,
die ihr da drunten ward im Tal.

Oh, wenn das holde Bild wollt reden,
ich hab gar viel zu ihm gesagt.
Er zieht zu sich einen jeden,
der sich vertrauensvoll hinwagt.
Wenns nur verstände jedermann,
wie viel man dort erlangen kann.
Und mütterlich befreit jedweden,
vom Wurm, der an dem Herzen nagt.

Jetzt kann ich dort nicht mehr hingehen,
da ich davon entfernt zu weit,
im Geist nur kann ich hinsehen,
aus meiner Seeleneinsamkeit.
So selten bleibt jemand noch stehen,
all geh'n vorbei von weit und breit,
das tut mir weh, bricht mir das Herz.
Macht mir's zum alten neuen Schmerz.

Soviele auch bei euch einkehren,
die kommen üben Ochsenschlag.
Wollt ihr sie freundlich all belehren,
sein Kreuz niemand vorüber trag.
Beim Bilde dort kann er's ablehren,
ist immer dort ein Gnadentag.

Und führt der Weg dich selbst vorbei,
Das Kind, die Mutter grüß all zwei.

Das Kreuz wurde im Mai 2011 restauriert!
Martin Heldmann, Schreinermeister,
Konrad Huber, Kirchenpfleger,
Ludwig Graf, Heimatpfleger,